AFD und rechter Wahlerfolg 2: Der komplementÃ¤re Wahlerfolg der AfD und der NPD in Sachsen

Description

Von Achim Goerres

Die AfD gewinnt immer besonders da, wo bei vergangenen Wahlen rechte Parteien erfolgreich gewesen sind. Nach einer Analyse der Stadt Essen legt der Autor hier eine Mini-Analyse der Landtagswahlen in Sachsen vor. WÃ¤hrend die AfD wenige WÃ¤hler direkt von der NPD zog, schien sie insgesamt eine breite WÃ¤hlerschaft mobilisieren zu kÃ¶nnen, aber vor allem in den Wahlkreisen, in denen rechte Wahlerfolge an der Tagesordnung gewesen waren.

In meinem letzten Beitrag beschrieb ich die Muster des AfD-Wahlerfolgs in Essen bei der EP-Wahl 2014. Dieser Beitrag wurde sehr viel gelesen, geliket, verlinkt und weiterverschickt. Ich bekam Post per Brief und auch eine E-Mail von einem (nach seiner eigenen Darstellung) AfD-AnhÃ¤nger, deren Inhalt ich leider nur anonymisiert wiedergeben darf.

In dieser E-Mail brachte der Kommentator einige berechtigte Sachfragen auf, die ich lieber in Form eines Blogkommentars gelesen hÃ¤tte. Damit verknÃ¼pfte er leider einige pauschale Angriffe auf meine Zunft: â??Die Analyse [von JungwÃ¤hlern extremistischer Parteien, AG] wÃ¤re die sinnvollere Aufgabe fÃ¼r die Politikwissenschaft, als die gesamte Energie dafÃ¼r zu verwenden permanent einer neuen Partei ans Bein pinkeln zu wollen die nichts anderes macht als die LÃ¼cke im Spektrum zu schliessen die Union und FDP fahrlÃ¤ssigerweise haben entstehen lassen.â??

In dem alten Blogbeitrag beschrieb ich, dass die AfD in Essen unter anderem da im Schnitt erfolgreicher bei der EP-Wahl sei, wo bei der BT-Wahl vorher die NPD und Republikaner erfolgreich gewesen sei.

Der erboste Kommentator wies darauf hin, dass man ja nicht davon ausgehen kÃ¶nne, dass die AfD der NPD und den Republikanern die WÃ¤hler weggenommen hÃ¤tten.

Das ist korrekt, das hatte ich so auch nicht geschrieben.

Nach der Landtagswahl 2014 in Sachsen schrieb der FAZ-Journalist Timo Steppat einen wunderbaren Beitrag Ã¼ber den sÃ¤chsischen Wahlkreis Bautzen, in dem sowohl die NPD als auch die AfD sehr erfolgreich war. Darin beschrieb er die soziale und politische Struktur des Wahlkreises als gemeinsamen AuslÃ¶ser fÃ¼r das gleichzeitige gute Abschneiden der AfD und der NPD.

Diese verschiedenen EindrÃ¼cke habe ich zum Anlass genommen, mir die NPD- und AfD-Wahlergebnisse fÃ¼r Sachsen einmal genauer anzusehen.

Abbildung 1: Streudiagramm des AfD-Wahlerfolgs nach Wahlkreisen bei der Landtagswahl in Sachsen 2014 und des NPD-Wahlerfolgs von der Landtagswahl 2009

Abbildung 1 reproduziert die Graphik, die ich bereits fÃ¼r Essen erstellt habe. Auf der y-Achse ist der AfD-Erfolg in den Wahlkreisen im Jahr 2014, auf der x-Achse ist der NPD-Wahlerfolg im Jahr 2009. Man sieht eine hohe Korrelation von 0,69. Je hÃ¶her der Wahlerfolg der NPD 2009 war, desto hÃ¶her war im Schnitt der Wahlerfolg der AfD im Jahr 2014.

Es gilt auch hier: da wo rechte Parteien erfolgreich waren, ist im Schnitt auch die AfD heute erfolgreich.

Woran kann das nun liegen? Nimmt die AfD der NPD die WÃ¤hler weg?

Abbildung 2: Screenschot der WÃ¤hlerwanderung zur AfD bei der Landtagswahl 2014 in Sachsen

Wenn man in Abbildung 2 die WÃ¤hlerwanderungsschÃ¤tzungen von Infratest Dimap anschaut, kann man sagen: naja, ein bisschen. Wahrscheinlich genug, um die NPD vom Einzug in den Landtag abgehalten zu haben. Aber ehemalige NPD-WÃ¤hler machten nur

einen Bruchteil der AfD-WÃ¤hler aus.

War denn der Zusammenhang zwischen dem Abschneiden der AfD und der NPD im Jahr 2014 negativ? Also da wo die AfD erfolgreicher war, war die NPD weniger erfolgreich?

Abbildung 3: Streudiagramm des Wahlerfolgs der NPD und der AfD bei der Landtagswahl Landtagswahl 2014 in Sachsen

Ganz im Gegenteil: da wo die NPD 2014 erfolgreicher war, war im Schnitt auch die AfD erfolgreicher. Sogar bei derselben Wahl galt der Zusammenhang und war mit einer Korrelation von 0,72 sehr hoch.

Irgendetwas in denselben Wahlkreisen beflÃ¼gelt sowohl die AfD und die NPD. Ihre Wahlerfolge finden in denselben Kontexten statt.

Nach allem was ich bisher hier gesehen habe, wÃ¼rde ich gerne folgende ErklÃ¤rung vorstellen:

Die AfD kann auch WÃ¤hler mit rechter Wahlvergangenheit anziehen. DarÃ¼ber hinaus generiert sich ihr Erfolg aber in denselben Kontexten, in denen auch die NPD stark ist. Die AfD kann auf viel mehr Aufmerksamkeit durch die Medien bauen als die NPD. Sie generiert dadurch ein viel grÃ¶Ã?eres WÃ¤hlerpotenzial von Menschen, die sich mit den nationalkonservativen VorschlÃ¤gen der AfD identifizieren kÃ¶nnen. Deswegen kann die AfD auch aus der Gruppe der ehemaligen Nicht-WÃ¤hler (siehe WÃ¤hlerwanderung) sehr stark rekrutieren. Dieses nationalkonservative WÃ¤hlerpotenzial ist strukturell durch bestimmte Bedingungen der Wahlkreise bestimmt. WÃ¤hrend bisher hauptsÃ¤chlich die NPD daraus schÃ¶pfte, schÃ¶pfen nun beide aus diesem Pool von WÃ¤hlern, der grÃ¶Ã?er geworden ist.

Quellen:

Eigener screenshot von tagessschau.de, http://wahl.tagesschau.de/wahlen/2014-08-31-LT-DE-SN/analyse-wanderung.shtml, download 21.09.2104, eigene Markierung.

Wahldaten vom Landeswahlleiter Sachsen.

Date Created
September 22, 2014
Author
politikwissenschaft_h1c5yk